

Aus den Gerichtshöfen.

Geprägte Gefesseln. — Neue Schreibungssagen. — Nachlaß - Sachen. — Verschiedenes.

Geprägte Gefesseln. Richter Warner hatte gestern wieder alle Hände voll zu tun, indem ihm nicht weniger als sieben Schiedungssagen zur Verhandlung vorgelegt wurden und zwar:

Walter L. Gagen, ein Schneider von 234 Maryland Avenue, wurde von Mary Gagen, die er im November 1912 heiratete, geschieden. Er mußte zugeben, daß sie die „Hosen“ getragen habe, denn schon am Tage nach der Hochzeit habe sie ihm erklärt, daß sie Herr im Hause sei und als er dagegen protestierte, habe es sofort einen Klaps abgesehen. Sehr oft habe sie ihn verlassen und sich mit anderen Männern herumgetrieben und am 23. Juli 1913 habe sie ihn ganz und gar verlassen.

Grace Magnus, 1342 Prospect Avenue, die sich im Jahre 1907 mit Jos. D. Magnus verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil er sie im Januar 1908 im Stich gelassen und ihr seitdem nur \$14 gegeben hat. Fanny L. Gary, geb. Bohannon, 660 West 6. Straße, die sich im Mai 1905 mit dem Landbesitzer Joseph W. Gary verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann dem Teufel erbeben war, nicht für sie geforscht und sie brutal behandelt hatte. Sie sagte u. A. aus, daß sie während der ersten 18 Monate ihrer Ehe infolge des anstößigen Lebens des Verklagten drei verschiedene Städte, wo sie wohnten, verlassen mußten. Zuletzt hätte sie in dieser Stadt gewohnt und das Betragen des Mannes sei schließlich ein solches geworden, daß sie am 5. Mai 1908 gezwungen war, ihn zu verlassen.

Julius C. Wria, dessen Gattin Solie Wria, mit der er sich im Januar 1911 verheiratete, ist im Januar 1913 verstorben und zu ihren Eltern in Detroit, Mich., zurückgekehrt, erlangte ebenfalls eine Scheidung. Er macht geltend, daß sie stets mit ihren Verhältnissen unzufrieden gewesen sei und deshalb auch stets ihre Pflichten vernachlässigt habe.

Mary Cubas, 1701 Vine Str., die sich im Mai 1909 nach nur kurzer Bekanntschaft mit Ed. Cubas verheiratete, fand wenige Wochen nach der Heirat, als sie eines Morgens aus dem Schlafe erwachte, daß Cubas mit ihren Erbsparnissen verschwunden war. Sie stellte weitere Nachforschungen an, welche ergaben, daß der Mann schon verheiratet, aber von seiner noch lebenden ersten Gattin nicht geschieden war. Aus diesem Grunde reichte sie ein Scheidungsgesuch ein, das ihr gestern bewilligt wurde.

John R. Argus, 1645 Reading Road, der für eine New Yorker Weinfirma reist, wurde von Lena Argus, die er im Oktober 1898 verheiratete, geschieden, weil die Frau ihn vor 8 Jahren verlassen hat und trotz vielfacher Aufforderungen nicht zurückgekehrt ist.

Auf Grund von Pflichtverpflichtung wurde Lawrence Culbertson, 3412 Women Avenue, von Lulu R. Culbertson, die er am 19. September 1890 heiratete, geschieden.

Ehescheidungs-Fälle. Charles E. Wagner, dessen Gattin Norma E. Wagner vor einiger Zeit eine Scheidung eingereicht, unterbreitete gestern eine Antwort, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint. Besonderen Protest erhebt er gegen die Behauptung, daß er es der Klägerin verboten habe, nach der Heirat ihre Klasse in einer Sonntagsschule weiter zu unterrichten. Er habe nichts dagegen gehabt, und die einzige Ursache, weshalb seine Frau die Stelle aufgegeben habe, sei die gewesen, daß sie Sonntags gewöhnlich bis Mittag im Bett geblieben sei. Er habe ihr stets seinen Lohn im Betrage von \$18 eingehändigt und Alles für sie gethan, doch sei sie von ihren Eltern gegen ihn beeinflusst worden und habe ihm schließlich, auf deren Betreiben, die Thür gewiesen. Er sei willens, wieder mit ihr zusammen zu leben, falls sie eine eigene Wohnung mit ihm bestiehe. Aus allen diesen Gründen verlangt er, daß die Klage abgewiesen werde.

Florence Schott will von George Schott, den sie am 18. November 1904 heiratete, geschieden sein, weil er in seiner Weise für sie und seine drei Kinder geforscht und sie außerdem noch brutal behandelt hat.

Sophie Bunn, geb. Carpenter, hat ihren Gatten Geo. Bunn, den sie am 20. Februar 1906 heiratete, wegen brutaler Behandlung und weil er mit anderen Frauen Verhältnisse unterhält, auf Scheidung verklagt.

Pearl O. Madbug hat ihren Gatten Orville Madbug, den sie am 25. Dezember 1902 heiratete, von dem sie jedoch am 25. Februar 1914 im Stich gelassen wurde, auf Alimene verklagt. Sie führt an, daß er seit Jahren mit einer gewissen Gota Burt von Harrison, einer verheirateten

Frau, die ihren Mann verlassen habe, ein Verhältnis unterhalte und augenscheinlich mit ihr durchgebrannt ist. Uda Steen, die sich am 18. Juli 1907 mit Carl F. Steen verheiratete, will geschieden sein, weil derselbe sie fortwährend mißhandelt und auch nicht für sie geforscht hat.

Eingereichte Testamente. Tom. Barker vermachte sein Vermögen seiner Gattin Nellie Barker. Philadelphia R. Wright vermachte seinem Sohne Huston Garle und seiner Tochter Jennie M. McQuath je \$1000, seinem Enkel Chas. S. Schwarz \$500 und den Rest des Vermögens verteilt er bereit, daß die beiden Kinder je ein Drittel und die Kinder seiner verstorbenen Tochter Flora C. Schwarz zusammen ein Drittel erhalten.

Andrew Schmidt vermachte sein Vermögen seiner Gattin Caroline Schmidt, und falls nach ihrem Tode noch etwas übrig ist, soll dasselbe gleichmäßig unter seine 10 Kinder verteilt werden.

Wm. Adam Ridel vermachte seiner Gattin Louise Dater Ridel sein Eigentum in Erlanger, Ky., abfolut und sein Eigentum No. 2185 Harrison Avenue auf Lebenszeit. Von dem Reste des Vermögens soll die Witwe ein Drittel und jedes seiner vier Kinder ein Sechstel erhalten, doch soll der Anteil des Sohnes Norman C. zehn Jahre lang verwaltert werden, ehe er denselben erhalten kann.

Ed. H. Taylor setzt seine Gattin Luella Taylor zur Universalerbin und Testamentsvollstreckerin ein.

Fannie Miller vermachte ihr Vermögen an Lulu Daniels und Lucretia Miller, bestimmt jedoch, daß dieselben folgende Legate ausgeben sollen: Susan Francis, Richmond, Ky., \$300; Annie Miller, Cincinnati, \$50; James Miller, Cincinnati, \$100; Ella R. Stanton, Cincinnati, \$150; Sallie Moore, Pine Bluff, Ark., \$100; Mary Reid, Richmond, Ky., \$50; Thos. Miller, Chicago, \$100; Wm. M. Miller, Madison, Wis., \$100.

Nachlaß - Sachen. R. A. Le Blond ist Nachlassverwalter von Frank Kramm; Grundeigentum \$1200.

Maria A. Moesta ist Nachlassverwalterin von Michael Moesta; Personalien \$190.

Geo. W. McMurchy ist Testamentsvollstrecker von Sarah L. Ashburg; Personalien \$6000, Grundeigentum \$20000.

Elizabeth Ritchie ist Testamentsvollstreckerin von Emma R. Reich; Personalien \$550, Grundeigentum \$8500.

Der persönliche Nachlaß des Wilhelm Brüggemann beträgt \$4175.82; derjenige der Elizabeth Malones \$1567.72; derjenige der Louisa Schweitbart \$949.55.

Verschiedenes. Die Enterprise Lumber Co. erlangte ein Urteil über \$483.24 gegen die Louis Belmont Building Co.; Florence D. Epia ein solches über \$325 gegen Richard J. Branigan; die Oppenheimer - Strauß Co. ein solches über \$240.75 gegen Chas. C. Freeman und Harry B. Serton; Edward Rung ein solches über \$1500 gegen Sam. Nonson.

Joe J. Whipple hat eine Forderung über \$550 gegen Sol. C. Binghamman eingeklagt.

Die Union Gas & Electric Co. hat auf Grund angeleglichen Kontraktbruchs eine Klage über \$10,000 gegen die Wasthufelst. Bonding & Trust Co. und die New River & Ohio Coal Co. angehängt.

Auf Grund von Verletzungen, die er am 18. Februar 1914 erlitten hat, reichte Forest Bier eine Klage über \$5000 gegen die C. & D. R. M. Co. ein.

May Fickelberger, Nachlassverwalterin des Chas. Fickelberger, der am 18. Juli 1913 an der Bahnkreuzung an Carr Straße, wo er als Weidenschlepper beschäftigt war, von dem Wagen des Henry Helmers getroffen und getötet wurde, hat Helmers deshalb auf Zahlung von \$100,000 verklagt.

Frau Tillie Kiewes, die vor einigen Tagen eine Klage auf Umstößung des Testaments ihres Gatten John Kiewes einreichte, strengte gestern eine Klage an, derzufolge sie als alleinige Eigentümerin des Hauses No. 434 Ludlow Avenue erklärt werde, weil dasselbe mit ihrem Gelde gekauft worden sei.

Chas. O'Neill und Edward Stroffler, zwei Angehefte des Jugendgerichts, reichten gestern ihre Resignationen ein und bestanden darauf, daß dieselben sofort in Kraft treten sollen. O'Neill hatte schon vor einiger Zeit Notiz erhalten, daß er am 1. Mai einen Nachfolger erhalten werde, während Stroffler resignierte, weil Richter Gorman ihn angeblich beschuldigt hat, seine Pflichten vernachlässigt zu haben.

Stürzt vom Gerüst. Mit einer Verletzung des Körpers wurde gestern der Zimmermann George Lehman, 50 Jahre alt, von No. 1122 West 8. Straße, dem südlichen Hospital eingeliefert, welcher bei der Arbeit an dem Hause No. 4154 Terrell Straße von einem Gerüst fiel.

Das Mai - Musikfest.

An Prämien wurden während der zweitägigen Prämienauktion \$11,736.85 vereinnahmt.

Diese Einnahme um über \$1000 höher als vor zwei Jahren.

Auch der zweite und letzte Tag der Prämienauktion für das Musikfest brachte gestern die Käufer in großer Zahl nach dem Sinton Hotel und die Folge war, daß auch der zweite Tag eine bedeutende Mehreinnahme gegen die Auktion für das letzte Fest vor zwei Jahren brachte. Die Gesamtsumme, die heute an den zwei Tagen an Prämien vereinnahmt wurde, beläuft sich auf \$11,736.85 gegen \$10,648.75 vor zwei Jahren, sodas die Mehreinnahme \$1088.10 beträgt.

Die Zahl der verkauften Säge um ungefähr die gleiche, wie vor zwei Jahren, nämlich 1175, aber im Durchschnitt wurde eine höhere Prämie bezahlt. Der Durchschnitt stellt sich für die diesjährige Auktion auf \$9.99 pro Säge gegen \$8.91 vor zwei Jahren.

Die Käufer der Säge am gestrigen Tage und die von ihnen bezahlten Prämien waren:

Table with 3 columns: Name, Säge, Prämie. Includes entries like Fred. Davenport, Richter Harrington, Frau I. H. Allen, etc.

Table with 3 columns: Name, Säge, Prämie. Includes entries like Geo. B. McAlpin Co., German National Bank, etc.

Table with 3 columns: Name, Säge, Prämie. Includes entries like Geo. B. McAlpin Co., German National Bank, etc.

Table with 3 columns: Name, Säge, Prämie. Includes entries like Geo. B. McAlpin Co., German National Bank, etc.

Table with 3 columns: Name, Säge, Prämie. Includes entries like Geo. B. McAlpin Co., German National Bank, etc.



Am 18. Oktober 1913 wurde das großartigste Denkmal der Welt eingeweiht — das

Leipziger Denkmal zum Andenken an die „Völkerschlacht“.

wo vor 100 Jahren die verbündeten Mächte die Armeen des großen Napoleon vernichteten. Sein kolossaler Dom wird von zwölf riesigen Kriegern, vierzig Fuß hoch, getragen, welche sich auf ihre Schwerter stützen als Wächter der persönlichen Freiheit des deutschen Volkes. Aller menschlicher Fortschritt beruht auf persönlicher Freiheit — ohne deren Segen können sich weder Nationen noch die Menschen entwickeln. Den Amerikanern gewährt die Verfassung der Vereinigten Staaten auf immer persönliche Freiheit. Auf die Prinzipien der Vereinigten Staaten Konstitution haben Anheuser-Busch, die Brauer von Budweiser, vor 57 Jahren ihr Institut gegründet. Heute wird ihr berühmtes Flaschenbier in jedem Staate der Nation verkauft, und wo immer zivilisierte Menschen anzutreffen sind, wird Budweiser verlangt. Seine Qualität, Reinheit, Milde und exklusiver Saazer Hopfen-Geschmack haben es zum beliebtesten Getränk der Amerikaner gemacht. Budweiser wird um Millionen von Flaschen mehr verkauft als irgendein anderes Bier.

Auf Flaschen gezogen und in der Haupt-Anlage ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS LEVI & OTTENHEIMER, Distributors Cincinnati, O.



Budweiser bedeutet Mäßigkeit.

Der Stadtrath

Passirt trotz demokratischer Opposition die Desjitz-Bonds.

Die Bondsanleihe von \$200,000, die benutzt werden soll, um das Defizit im Stadtbudget wenigstens zum Theil von der Welt zu schaffen, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtraths, die bekanntlich bereits in der achten Morosentunde stattgefunden, endgültig angenommen.

Die Ordinanzen, die den Wünschen des Bürgermeisters Special Rednuna trafen, dahin amebirt, daß die Bonds in fünf Jahren wieder eingelöst werden müssen und daß sie nicht nur für die Reparatur der Straßen, sondern auch für die Reparatur der Abwasserkanäle gebraucht werden sollen. Ursprünglich war bekanntlich die Gültigkeitsdauer auf 20 Jahre angesetzt.

Trotz dieser Amendirungen stimmten die Demokraten gegen die Ordinanzen und opponierten derselben ganz gewaltig. Momentlich Herr Sawyer war dafür, daß die Bonds nur ein Jahr gültig sein sollten und er kam wieder darauf zu sprechen, daß die Haupt-Administration trotz der Opposition angenommen werden sollte.

Diese Rebaudung wurde jedoch prompt von Herrn Massen widerlegt, der durch ein Schreiben des Hülfs-Auditors Brad nachwies, daß die Summe von \$51,000 in der Stadtkasse vorhanden, um \$6000 mehr, als ursprünglich veranschlagt worden war.

Die Annahme der Ordinanzen erfolgte schließlich durch ein strittes Parteibotum. Alle Republikaner stimmten für und alle Demokraten gegen die Ordinanzen, nachdem noch die Demokraten Conner und Friedman gegen sie gesprochen hatten.

Endlich konnte gestern das zweite Spiel zwischen den „Reds“ und den „Chicagoer Cubs“ zum Austrag gelangen, womit die vierjährige Serie sich über 8000 Zuschauer eingekauft, die nicht mit ihrem Besal fargen, wenn er verdient war. Für die „Reds“ fungierten Schauleder Ames und Jänager Clarke als Battere gegen Vaughn resp. Archer für die „Chicagoer Cubs“ wurde durch Donovanport und dieser durch Near abgelöst, während die „Cubs“ ihre Schauleder durch Lavender und die einen durch Cheney ersetzten. Es war ein heißer Kampf und die Spieler beider Klubs spielten mit Energie und Geschick. Unfre Jungens machten 10 Treffer und 2 Fehler, die unsre Kriegerlage herbeiführten, gegen 6 Treffer und fehlerfreies Spiel. Bates war unter heiser Schläger mit 2 mehrfachen Treffern. Unter Batsbüter Kiehoff hat die einzige Base

im Spiele. Auf beiden Seiten wurden 5 Freiwälle zur 1. Base verkehrt; die „Reds“ hatten 4 Luftschläger gegen 3 der Chicagoer. Byron und Orth waren die Schiedsrichter.

Die gestrigen Spiele: Cincinnati . . . 002000210-5 Chicago . . . 300210000-6 Pittsburg . . . 002000000-2 St. Louis . . . 000000000-0 Ken York . . . 000100000-1 Philadelphia . . . 00020001-3 Boston . . . 000000000-0 Brooklyn . . . 01000004-5

Heute Nachmittag eries Spiel einer vierjährigen Serie zwischen „Reds“ und Pittsburg „Birates“. Das Spiel beginnt pünktlich um 3 Uhr.

Der Stadtrath

Vertreter der Radmann Union führen Verhandlung durch Parodieren von Streifenbarren.

Gegen die rätselhaften Methoden der Radmanns Union, deren sie sich in ihrem Kampf gegen den Leidenbestatter Fred Bagels bedient, wurde gestern bei den städtischen Behörden eine Klage geführt.

Die Union ließ nämlich, wie im Bureau des Sicherheitsdirektors berichtet wurde, gestern Nachmittag gegen die Leidenbestatter für Art. Charlotte Schindelbader vor dem Trauerhause No. 825 West 44te Str. einen Kurfahrt mit einem Banner auf und ab marschieren, auf welchem verhandelt wurde, daß der die Verhandlung leitende Leidenbestatter Fred Bagels „unfair“ sei. Der Bannerträger hand die meiste Zeit direkt vor der Eingangstür des Hauses auf dem Fahrtdamm und hielt sein Banner den aus dem Hause herustrittenden Leidtragenden direkt vor's Gesicht.

Der W. J. Ritter, der als Freund der Familie der Trauerfeier beigezogen hatte, machte die städtischen Behörden auf diese Mißstände aufmerksam. Er beabsichtigte urtheil vorzulegen zu werden, da dieser jedoch zur Zeit nicht amende war, machte Herr Ritter von diesem pietätlosen Verhalten Herrn Ed. Burr, dem Sekretär des Sicherheitsdirektors, Solmes Mitteilung und machte ihn gleichzeitig darauf aufmerksam, daß am heutigen Tage der Leidenbestatter Bagels das Leidenbestattungsbüro von Frau Katherine Loy von der Deutschen St. Johannes Kirche an der 12. und Cincinnati Straße leiten wird und daß aller Wahrheitslichkeit nach die ausübende Amtführung auch bei dieser Gelegenheit wieder die Verhandlung durch das Bannertragen führen würden.

Herr Durr wird Polizeichef Copelan dahin instruieren, daß er auf die sofortige Beendigung des Staatsfestes

helfe, welches jede Störung einer Verhandlung strafällig macht.

Geistesgegenwart. Herbert Dick fuhr sein Auto gegen einen Hydranten und rettete das Leben eines Kindes.

Der Geistesgegenwart des Chauffeurs Herbert Dick, welcher bei dem Präsidenten der Handelskammer George Dietler angeheilt ist, ist es zu danken, daß sich die 5-jährige Anna Marcus von No. 1009 John Straße noch am Leben befindet. Dick hatte als Passagiere Dr. Charles A. Van Dine, Präsident der Universität von Wisconsin, Professor Frederick Dids von der Universität von Cincinnati, und den Sekretär der Handelskammer W. C. Culbertson in seinem Auto. In der Nähe des Hauses No. 1009 John Straße lief die kleine Anna Marcus plötzlich von dem Auto über den Fahrtdamm. Der Chauffeur riß ihren Kräfte mit aller Gewalt herum, wodurch die Maschine gegen einen Hydranten fuhr und die einen abriß. Das Wasser schoß gleich einer Fontaine aus dem Erdboden. Kleine Anna wurde durch die ausgehenden Luft erschreckt, fiel zu Boden und zog sich eine kleine Abschürfung am Arm zu. Wasserbrachten das Kind nach der elterlichen Wohnung. Die Anfälle des Automobils schüttelten dem Chauffeur für seine bewiesene Geistesgegenwart die Hand und die Fahrt konnte, nachdem festgestellt worden war, daß dem Kind kein Leid zugefügt war, fortgesetzt werden. Der Krafwagen wurde nur leicht beschädigt.

Hotellers auf Reisen. Hundertfünfundsechzig Hotellers, Mitglieder der Hotel Men's Mutual Benefit Association of the United States and Canada, haben am Donnerstag auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „George Washington“ eine Reise nach Europa angetreten. Unter der Reisegesellschaft befinden sich auch eine Anzahl Cincinnati Herrschaften, nämlich Art. Florence Bey, John Duden, John Dem, Claude Joles, Art. Josephine Ott, Art. Arda Bodemer, Art. Warr Duden, Art. Cecilia Ann, Nikolans Bachmann und Art. Unger.

Cincinnati Turngemeinde. Die Cincinnati Turngemeinde hält morgen Nachmittag im Klubzimmer ihre Monats-Versammlung ab, wobei verschiedene wichtige Angelegenheiten zur Behandlung gelangen. Am darauffolgenden Sonntag, den 26. April, findet Radmattags drei Uhr im Turnsaal ein geistiger Turntag statt, wozu jedermann eingeladen ist. Turner Julius Horn wird dabei einen Vortrag halten über „Athenaustreit in Deutschland“, und der Herrwenger Männerchor wird einige Lieder singen.